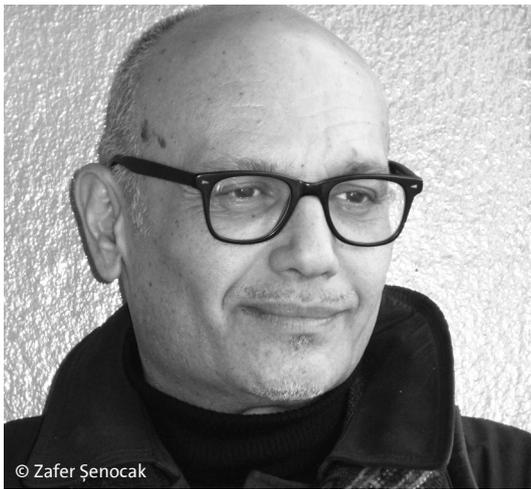


ZAFER ŞENOCAK: WORT.BRÜCHE: FRAGMENTE EINER SPRACHE DES VERTRAUENS



Hamburger Gastprofessur für Interkulturelle Poetik

Im Sommersemester 2016 übernimmt Zafer Şenocak die von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius geförderte „Hamburger Gastprofessur für Interkulturelle Poetik“. Der für seine Romane, Erzählungen, Essays und Gedichte vielfach ausgezeichnete Schriftsteller hält eigens für diesen Anlass geschriebene Vorlesungen zum Thema „WORT.BRÜCHE: Fragmente einer Sprache des Vertrauens“. Dabei geht es ihm um Bedingungen des literarischen Schreibens wie auch die „Tausendundeine Nacht“ innerhalb der deutschen Literatur und Kultur, die Auseinandersetzung mit Identitätskonstrukten vermittels neuer Sprachgefüge und die Frage nach dem „Deutschsein“, wie er selbst kommentiert.



© Zafer Şenocak

„Nichts erklärt dich besser, als deine Sehnsucht nach Reisen.“ Zafer Şenocak

Mit Zafer Şenocak ist ein Autor als Gastprofessor an der Universität Hamburg, der für sein in viele Sprachen übersetztes Werk u. a. den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis (1988), den Preis des Literarischen Colloquiums Berlin (1988) und den Preis der Helga und Edzard Reuter-Stiftung (2014) erhielt; der bereits eine Max Kade-Gastprofessur am Massachusetts Institute of Technology, Boston (1997) und eine Gastprofessur an der University of California, Berkeley (2003) innehatte sowie „Writer in Residence“ am Dartmouth College, New Hampshire (1999) und am Oberlin College, Ohio (2000) war als auch „Poet in Residence“ an der Universität Duisburg-Essen (2007). Die Texte Şenocaks erfahren im englischsprachigen Raum breite Rezeption und Wertschätzung und zählen zum Kanon der German Studies in Amerika. In Deutschland kann sein umfängliches Werk zu-

mindest in Teilen noch als Geheimtipp gelten. Dabei zählt Zafer Şenocak zu den bedeutendsten Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und wichtigsten Stimmen in der Debatte um die Veränderung Deutschlands im Zeichen von Immigration und Fluchtbewegungen.

Şenocak wurde 1961 in Ankara geboren, wuchs in Istanbul auf und kam im Alter von neun Jahren mit seinen Eltern nach München, wo er später Germanistik, Philosophie und Politik studierte. Seit 1989 lebt er als freier Schriftsteller in Berlin und publiziert in deutscher und türkischer Sprache. Bereits in jungen Jahren schrieb er Gedichte, Essays und Erzählungen, übersetzte türkische Autoren ins Deutsche, gab die von ihm mitbegründete mehrsprachige Literaturzeitschrift „Sirene“ heraus und realisierte mit dem Künstler Berkan Karpat theatrale Projekte. Er ist vom Fernsehen als Kommentator zur aktuellen Lage in der Türkei und in Deutschland gefragt, schreibt kulturpolitische und literarische Essays für große Tageszeitungen und Features für Radiosender zu inter- und transkulturellen Fragestellungen, wie beispielsweise zum Verhältnis von Orient und Okzident, zu Türkei und Europa oder zur türkischen Literatur. In seinen Essay-sammlungen „Zungenentfernung: Bericht aus der Quarantänestation“ (2001) und „Das Land hinter den Buchstaben. Deutschland und der Islam im Umbruch“ (2006) sowie in seinem Buch „Deutschsein. Eine Aufklärungsschrift“ (2011) setzt sich Şenocak kritisch mit den Debatten um Migration, Flucht und Integration auseinander. Şenocaks Werk ist außerordentlich vielseitig und umfasst in deutscher Sprache Gedichtbände wie „Elektrisches Blau“ (1983), „Verkauf der Morgenstimmungen am Markt“ (1983), „Flamentropfen“ (1985), „Ritual der Jugend“ (1987), „Das senkrechte Meer“ (1991), „Fernwehanstalten“ (1994), „Übergang“ (2005) oder „Geteilte Mündung“ (2011) als auch die Erzähl-sammlungen „Der Mann im Unterhemd“ (1995) und „Die Prärie“ (1997) sowie die Romane „Gefährliche Verwandtschaft“ (1998) und „Der Erottomane“ (1999). Seinen soeben erschienenen Roman „In deinen Worten. Mutmaßungen über den Glauben meines Vaters“ (2016) stellt Zafer Şenocak

im Rahmen seiner Gastprofessur im Literaturhaus Hamburg vor.

Ergänzend zur Einführungsveranstaltung mit Zafer Şenocak und seinen drei Poetikvorlesungen werde ich an den folgenden Vorlesungsterminen das Werk des Autors vorstellen und dabei der Gestaltung von Migration entlang einer ‚inneren Biografie‘ nachgehen als auch der Frage, wie hier eine „Sprache des Vertrauens“ Gestalt gewinnen kann. Den Abschluss der Vorlesungs-

13.04.2016 Begrüßung

Prof. Dr. Susanne Rupp, Vizepräsidentin, Universität Hamburg, Dr. Anna Hofmann, Programmleiterin Wissenschaft und Forschung, ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

WORT.BRÜCHE: Fragmente einer Sprache des Vertrauens. Einführende Lesung von und Gespräch mit Zafer Şenocak, Moderation: Prof. Dr. Ortrud Gutjahr, Universität Hamburg

20.04.2016 Der Orient: Eine deutsche Phantasie?

„Die deutsche Sprache ist die Heimat zahlreicher Fiktionen über ‚den Orient‘, der mal als geographischer Begriff, ein andermal als Kulturraum definiert wurde. Wenn heute mit einer etwas schief gestellten Frage darüber diskutiert wird, ob der Islam zu Deutschland gehört, könnte die „Tausendundeine Nacht“ der deutschen Literatur- und Geistesgeschichte mit ihren schlafwandelnden Poeten und wachen Nachtreisenden manche Assoziation auslösen, die über die kahlen Debatten des heutigen Tages hinausreichen. Erinnern wir uns doch an Goethe und Klambund, Rückert und Heine, Nietzsche und Hegel.“*

Zafer Şenocak: Poetikvorlesung I

27.04.2016 Imagination an der Grenze: Über Texte die fremdgehen

„Wem gehört die Literatur? Ihren Autoren? Den Lesern? Einer Sprache? Einer Nation? Macht die Form die Identitäten eines Textes aus? Was geschieht, wenn aus einem Gedicht ein Roman wird oder ein Aufsatz zum Gedicht? Nicht selten wird Sprache als Identitätsschlüssel benützt. In der Literatur aber fallen Identitäten auseinander und finden sich zu neuen Gefügen zusammen. Es beginnt ein Spiel mit Masken und Zeichen. Liegt das Lösungswort im Werk verborgen?“*

Zafer Şenocak: Poetikvorlesung II

reihe bildet eine Präsentation von Studierenden, die sich ein Semester lang mit Texten des Autors beschäftigt haben, sowie eine internationale Tagung im Warburg-Haus Hamburg.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich mit dem Werk und den Vorlesungen des Hamburger Gastprofessors Zafer Şenocak eingehender auseinanderzusetzen.

Prof. Dr. Ortrud Gutjahr

04.05.2016 Lesarten der Identität: Neue Deutsche. Alte Muster?

„Es regt sich Widerstand. Die deutsche Kultur entpuppt sich als widerstandsfähig. Sie wird wieder vertreten von ‚Einheimischen‘ – verstanden als Abgrenzung gegen ‚Fremde‘. Wie funktioniert Kultur als Nationalsurrogat, im Zeitalter der Globalisierung? Wird man heimatlos, wenn man sich auf keine Vorfahren im Land berufen kann? An der Tür zum Deutschsein lauern Fallstricke und alte Muster. Und doch wird die Tür aufgestoßen werden. Kann man dann in der herkömmlichen Sprache noch verstehen, was einst deutsch war?“*

Zafer Şenocak: Poetikvorlesung III

[*Kommentierungen von Zafer Şenocak]

29.06.2016 Mit Zafer Şenocak durch ein Semester Studierende der Universität Hamburg stellen ihre Auseinandersetzung mit dem Werk Zafer Şenocaks vor.

Achtung: 19.30–20.30 Uhr, Literaturhaus Hamburg, Schwanewik 38 [Karten über das Literaturhaus]

06.07.2016 Zafer Şenocak liest aus seinem neuen Roman „In deinen Worten. Mutmaßungen über den Glauben meines Vaters“

Der Autor im Gespräch

Moderation: Prof. Dr. Ortrud Gutjahr, Universität Hamburg

→ Koordination

Prof. Dr. Ortrud Gutjahr, Neuere deutsche Literatur und Interkulturelle Literaturwissenschaft, Universität Hamburg

CIC Certificate Intercultural Competence
Experience – Knowledge – Awareness

ZEIT & ORT

13.04.16–06.07.16

mittwochs

16–18 Uhr

Hauptgebäude

Edmund-Siemers-

Allee 1

Hörsaal J

WORT.BRÜCHE: FRAGMENTE EINER SPRACHE DES VERTRAUENS IM WERK ZAFER ŞENOCAKS

Internationale Tagung in Anwesenheit des Autors



© Zafer Şenocak

Zafer Şenocak

ZEIT & ORT

07.07./08.07.16
Donnerstag/Freitag
Warburg-Haus
Hamburg
Heilwigstr. 116

Donnerstag, 07. Juli 2016

9.00-9.10 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Ortrud Gutjahr, Leiterin der Tagung,
Universität Hamburg

9.10-9.50 Uhr

**Eine Sprache des Vertrauens? Zur interkulturellen
Poetik Zafer Şenocaks**

Prof. Dr. Ortrud Gutjahr, Universität Hamburg

9.50-10.30 Uhr

**Die Zunge als Ort, Organ, Werkzeug und Meta-
pher eines kritischen Vertrauensbegriffs bei Zafer
Şenocak**

Prof. Dr. em. Moray McGowan, Trinity College
Dublin, Irland

10.30-10.50 Uhr

Kaffeepause

10.50-11.30 Uhr

**Beschreiben, einschreiben, erschreiben. Zur politi-
schen Sprach-Architextur im Werk Zafer Şenocaks**

Thorben Päthe, M.A., Universität Zürich, Schweiz

11.30-12.10 Uhr

**Jenseits von Treue und Verrat: Zur ironischen Poetik
des Übersetzers**

Prof. Dr. Deniz Göktürk, University of California,
Berkeley, USA

12.10-13.30 Uhr

Mittagspause

13.30-14.10 Uhr

**Sprache, Sex und Religion. Ambivalenzen im Werk
Zafer Şenocaks**

Prof. Dr. Michael Hofmann, Universität Paderborn

14.10-14.50 Uhr

**In seinen Worten: Mystische Bezüge im Werk Zafer
Şenocaks**

Dr. Karin Yeşilada, Ruhr-Universität Bochum

14.50-15.30 Uhr

Religiöse Lebenswelten in Zafer Şenocaks Werk

Prof. Dr. Kader Konuk, Universität Duisburg-Essen

15.30-16.00 Uhr

Kaffeepause

16.00-16.40 Uhr

**Zafer Şenocaks west-östlicher Diwan. Lyrische
Grenzgänge eines Kosmopoliten**

PD Dr. Ulrich Johannes Beil, Universität Zürich,
Schweiz

16.40-17.20 Uhr

**Wortbrüche – Wortbrücken. Zur Poesie Zafer
Şenocaks**

PD Dr. Anne-Rose Meyer, Bergische Universität
Wuppertal

Freitag, 08. Juli 2016

9.00-9.40 Uhr

**Vertrautes Unvertrautes in Zafer Şenocaks
„Pavillon“ und „Deutsche Schule“**

Dr. Tom Cheesman, Swansea University, UK

9.40-10.20 Uhr

**Die literarische Maschine: Zum „futuristen-epilog“
von Berkan Karpat und Zafer Şenocak**

Prof. Dr. Margaret Littler, University of Manchester,
UK

10.20-11.00 Uhr

**Traumvertrauen. Zur (Re-)Konstruktion von
Geschichte in Zafer Şenocaks „Gefährliche
Verwandtschaft“**

Sarah Steidl, M. A., Universität Hamburg

11.00-11.20 Uhr

Kaffeepause

11.20-12.00 Uhr

Deutschsein – Şenocak als Aufklärer

Dr. Yasemin Dayioğlu-Yücel, İstanbul Üniversitesi,
Türkei

12.00-12.40 Uhr

**„Im Augenblick ist es mit dem genauen Denken in
Deutschland nicht gut bestellt.“ Zu Zafer Şenocaks
„Deutschsein. Eine Aufklärungsschrift.“**

Prof. Dr. Manfred Weinberg, Karls-Universität Prag,
Tschechien

12.40-13.20 Uhr

Abschlussgespräch mit Zafer Şenocak

→ **Koordination**

Prof. Dr. Ortrud Gutjahr, Neuere deutsche Literatur und In-
terkulturelle Literaturwissenschaft, Universität Hamburg